

Erlebnisführungen in Gelnhausen

Der lange Winter hat endlich ein Ende und mit der Frühlingssonne beginnen auch wieder die öffentlichen Erlebnisführungen in der Barbarossastadt Gelnhausen. Die Kuhmaul- und Schnabelschuhe sind frisch geputzt, die Weine nach historischen Rezepten sind gebraut, die Gewänder gerichtet und die Erlebnisführer freuen sich schon darauf, am Freitagabend wieder mit ihren Gästen in die spannende Stadtgeschichte Gelnhausens einzutauchen. Wie in jedem Jahr haben die Gästeführer auch im Jahr der 840-Jahrfeier wieder einige Persönlichkeiten der Stadtgeschichte zu neuem Leben erweckt, es stehen spannende Premieren auf dem Programm.

Und es geht auch gleich los mit „**echtem Schrot und Korn**“: Doch wer glaubt, dass es sich bei diesem Jedermann geläufigen Sprichwort um eine Wendung aus der Müllersprache handelt, der kann bei dieser neuen Führung durch das 17. Jahrhundert sicher noch allerhand Überraschendes dazulernen! Denn der Gelnhäuser Stadtmüller Johann Kees, Besitzer der größten Mühle, ist auf dem Weg zum Rat der Stadt, um einem „Gerücht“ auf die Spur zu kommen. Er trifft auf dem Weg ein Weib, das ihm dabei behilflich sein möchte.... doch natürlich nicht ohne Eigennutz, wie sich später herausstellt. Begleiten Sie die beiden im Jahr des Herrn 1686 und erfahren Sie alles über Schrot, Korn, Mühlräder, klappernde Mühlen und die Zunft der Müller in Gelnhausen.

Weingärtnerin Klara und Jungfer Almuth entführen Liebhaber des Weines ins 14. Jahrhundert, die große Zeit des Gelnhäuser Weinbaus. Die beiden Frauen müssen den Wein persönlich an die Kundschaft liefern, da ihr Knecht das Weite gesucht hat. Auf dem Weg durch die Gassen der Stadt erfahren die Gäste überraschendes über die vielfältige Verwendung des Weines, seine Bedeutung für den Klerus und wie sich die Dirnen den Rebensaft zu nutzen machen. Da die eine oder andere Kostprobe des edlen Tropfens in den Kehlen der Gäste landet, wird er die Kundschaft wohl nie erreichen. Wer zudem erfahren möchte, wie Wasser zu Wein wird und ob Jungfer Almuth doch noch den Mann fürs Leben findet, sollte sich diese kurzweilige **Wein(ver)führung** nicht entgehen lassen.

Bauer sucht Frau in Gelnhausen: Der naive Bauernbursche Hannes aus Lahadde versucht mit seinem rustikalen Charme, in der großen Stadt (s)eine Liebste zu finden: „E bissi was dahom sollt se schon han, un uff de Rippe ach, weil dann hot se Geld“. Eigentlich führt ihn ja ein Auftrag seines Vaters nach Gelnhausen, er soll seine Schwester Anna suchen. Doch schnell lässt sich der unbedarfte junge Mann von den Reizen der Damen, pardon, der Stadt ablenken. Seine Schwester unterstützt ihn dabei. Soweit erscheint also alles in bester Ordnung, doch da gibt es ein kleines Problem: Während die resolute und (in vielerlei Hinsicht) umtriebige Schwester versucht, für den Bruder eine Anstellung zu finden, stellt sich heraus, dass Hannes nicht zu jeder Arbeit taugt. Nur zum Wasser fühlt er sich auf unerklärliche Art hingezogen.

Unter dem Titel „**Geld stinkt nicht**“ stellt sich die Gelnhäuser Bürgerin und Seifensiederin Mechthild Nuwmann vor. Sie beliefert in Gelnhausen nicht nur die reichen Patrizier, sondern auch die Ministerialen der Pfalz. Welche Zutaten braucht man aber zur Herstellung der fein duftenden Seifenstücke? Warum ist eine ordentliche Abreibung die reinste Wohltat? Was macht das Herz freudig oder wer beseitigt unkeusche Gelüste? Begleiten Sie die wohlhabende Seifensiederin im Jahr 1389 auf ihrem Weg durch Gelnhausen und erfahren Sie, was gegen Kopfläuse, die Unlust oder auch gegen Eiterbeulen hilft. Und wenn Sie eine Güldenader plagt, werden Sie überrascht sein, wie Mechthild auch diesem Leiden zu Leibe rückt und Erleichterung verschafft.

Das Weingärtnerhepaar Concze und Fye Hochgemud versucht im Jahr 1431, mit unredlichen Mitteln, Wein zu verkaufen, während die Witwe Kedder Brumännin auf Männersuche ist. Die Wirtin ist zum dritten Mal verwitwet und während ihr Erster von der Roten Ruhr dahingerafft wurde, fielen die letzten beiden die Kellertreppe hinab – obwohl sie hinter ihnen stand und verzweifelt versuchte, sie festzuhalten... Alle drei haben es faustdick hinter den Ohren und erzählen vom Weinverwässern, Bierpanschen und Giftmischen – oder eben von **Wein, Weib und Abgesang!**

Gäste, die mit den Erlebnisfiguren einen Streifzug durch die spannende Geschichte Gelnhausens unternehmen wollen, finden sich am Freitagabend, den 7. Mai, auf dem Obermarkt vor dem Rathaus ein. Ab 19.30 Uhr werden die fleißigen Krämerinnen mit ihren Bauchläden dort Karten verkaufen und die Brezelverkäuferinnen ihr Gebäck anbieten, ein Koch bietet leckere Pasteten und frische Wildschweynbratwürste. Außerdem herrscht Streit und Zank zwischen der Obermagd vom Obermarkt und der Untermagd vom Untermarkt... Erwachsene zahlen 10,- Euro, Kinder zwischen 7 und 16 Jahren 5,- Euro. Um 20.15 Uhr erscheinen die Erlebnisgruppen auf dem Obermarkt und stellen sich vor. Die Zuschauer können dann spontan entscheiden, mit welcher Gruppe und in welche Zeit sie reisen möchten.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Tourist-Information Gelnhausen, Tel. 06051 – 830300.

Die Termine der öffentl. Erlebnisführungen sind in diesem Jahr immer freitags: 04.Juni, 02.Juli, 06. und 20.August, 03.September und 01.Oktober jeweils Beginn um 20.15 Uhr.